

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheinung

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Wf. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“ und „Unterhaltung und Wissen“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mf. Fernsprecher 27. Telegramm-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die Leihspalten 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 96.

Sonntag, den 12. August 1928.

21. Jahrgang.

Willst du glücklich sein, so lerne über dein eignes Glück verschwiegen sein!

Sum Verfassungstag.

Verfassungen stellen Richtlinien für die Führung des Staatschiffes dar. Ihr Inhalt ist abhängig vom Kräfteverhältnis der politischen Gruppen und nicht minder von der politischen Einstellung der maßgebenden Parteien. Die Bedeutung der Weimarer Verfassung, deren neunter Jahrestag am 11. August im Reichstag gefeiert wird, liegt darin, daß mit der Annahme der neuen Verfassung durch die Nationalversammlung das 1919 drohende Chaos als abgemindert angesehen werden konnte. Damals hatten die inneren Gegensätze sich bis zur Siebtheit gereizt. Während der eine Volksteil ein demokratisches Staatswesen schaffen wollte, hatte sich der andere auf dem Vorbild genommen und rief nach Sowjets und Arbeitererräten. Zu den inneren Konflikten gesellte sich der politische Druck, der von den „steigenden“ Kräftegruppen ausgeht und dem Reiche Not und Demütigung brachte.

Die erste Reichsverfassung von 1871 war in den Säulen des Jahres 1918 zerbrochen. Das Kaiserreich lag in Trümmern, eine neue Staatsform war noch nicht gefunden. Deutschland hing in der Luft. Staatsrechtlich gesehen brachte somit die Weimarer Verfassung dem Reich wieder eine feste Grundlage; ander die Epoche der Gärung wurde ein Schlüsselstück gegeben. Die Kämpfe um die staatliche Neugestaltung waren damit natürlich noch nicht beendet, sie gingen vielmehr weiter und konnten erst geraume Zeit später schließlich zum Abschluß gebracht werden. Nur war das Ziel des Kampfes ein anderes geworden. Vor der Annahme der Weimarer Verfassung ging das Ringen um die staatliche Neugestaltung, nach dem 11. August 1919 handelte es sich dagegen nur noch um die Verwirklichung oder die Aenderung des Verfassungstextes.

Die Parteien der Weimarer Koalition gehen seit langem mit der Absicht um, den Tag der Annahme der Weimarer Verfassung zum Nationalfeiertag zu erklären. Sie erblicken in der neuen Verfassung bestmögliche Richtlinien, die sich das deutsche Volk aus eigener Kraft für die Führung des Staatschiffes aus der Not der Gegenwart in eine lichtere Zukunft gegeben hat und sehen in der Verfassungstext ein Bekenntnis zu diesen Richtlinien. Die Recht dagegen erhebt Widerspruch, läßt Kritik und stellt den Wert der Weimarer Richtlinien für den Wiederaufbau des Reiches in Frage. Ebenso können sich auch die Kommunisten nicht für die Weimarer Verfassung erörtern. Ihr Ziel ist die Errichtung eines proletarischen Staatswesens und das Mittel dazu die Diktatur des Proletariats.

Verschiedenheiten der politischen Richtungen lassen somit die einzelnen Parteien die Weimarer Verfassung verschieden beurteilen. Wie die Dinge liegen, ist kaum damit zu rechnen, daß Rechte, Linke und Mitte in der Verfassungsfrage zu einem einheitlichen Urteil gelangen. Dazu stehen die Parteien den Ereignissen und ihren Auswirkungen noch zu nahe. Dann ist zu berücksichtigen, daß Verfassungen neue Rechte geben und stets auch alte Rechte nehmen. Das mag bei den davon Betroffenen verschiedene Empfindungen erwecken, wenn es nur nicht das Gefühl dafür erlischt, daß die Pflicht, dem Vaterlande zu dienen, durch keine Umwälzung aufgehoben wird. Ueber das Wohl und Wehe des einzelnen steht das Schicksal des Volkes.

Das bedingt eine Abschwächung der inneren Gegensätze, zwingt uns, der Gegenwart und der Vergangenheit gerecht zu werden. Schwierig ist das in der Verfassungsfrage insofern, als bei Partein und Gegnern der Weimarer Verfassung die Gesichtsmomente verschieden sind. So z. B. hinsichtlich der Aenderung der Staatsform und der Reichsstruktur. Weitere Hemmnisse haben ihre Wurde darin, daß die außenpolitische Lage des Reiches, insbesondere die außenpolitische Lage des Reiches, immer wieder deutlich wird, daß Deutschland noch jahrelang ungelöste Wesen der Welt zu präsentieren hat. Ob sich davon kommt die politische Entwicklung aus

nach der Verkündung einer neuen Verfassung nicht zum Abschluß; es gibt vielmehr immer wieder Aenderungen und Wandlungen. Verfassungsrechtliche Maßnahmen können derartige Aenderungen nachträglich erst dann auslösen, wenn es sich um wesentliche Aenderungen handelt, die nicht nur das Volksempfinden, sondern auch die politische Gruppierung in Mitleidenenschaft ziehen.

Verfassungsfragen berühren vielfach grundsätzliche Dinge, die Ueberzeugung vom Wesen und Zweck des Staates, und da gibt es Gegensätze. Der Verfassungstag mahnt uns, bei der Austragung dieser Meinungsverschiedenheiten Rücksicht zu nehmen und nicht zu vergessen, daß uns Aufgaben obliegen, die die Einsetzung der Kraft des gesamten Volkes erfordern: die Befreiung des Vaterlandes, die Herstellung der deutschen Einheit und die Lösung der Fesseln, die das System der Kriegskontribute dem Reiche gebracht hat.

Empfänge bei Hindenburg.

Antrettsbesuch des britischen Botschafters Numbold. — Deutschlands Arbeit für den Frieden. — Hindenburgs Antwort.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing den neuernannten britischen Botschafter in Berlin Numbold zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens. Dem Empfang wohnten u. a. Staatssekretär Dr. Meißner und der Vertreter des Reichsaussenministers Staatssekretär Dr. v. Schubert bei. Im Vorhofe des Präsidentenpalastes hatte eine Ehrenwache Aufstellung genommen.

Botschafter Numbold

überreichte sein Beglaubigungsschreiben und hielt alsdann eine kurze Ansprache, in der er ausführte:

„Die Bedeutung, der Einfluß und die geographische Lage dieses großen Landes machen es zu einem entscheidenden Faktor beim friedlichen Wiederaufbau und bei der friedlichen Entwicklung Europas. Es ist mir deshalb eine große Ehre, daß ich für diesen Posten ausersuchen worden bin. Die allgemeine Spannung, die durch die Verträge von Locarno herbeigeführt worden ist, zusammen mit Deutschlands erholter Teilnahme am Werke des Völkerverbandes bietet die beste Gewähr für die weitere Mitarbeit dieses Landes an einer Politik des Friedens und der Verständigung. Dadurch, daß es meinen beiden Vorgängern gelungen ist, das Vertrauen Eurer Exzellenz und Ihrer Minister zu erwerben, haben sie, aufrichtig unterstützt von Ihrer Regierung, in großem Maße dazu beigetragen, die gegenwärtigen ausgezeichneten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern herzustellen. Es wird mein ernstes Bestreben sein, Ihrem Beispiele zu folgen, um, wenn möglich, diese Beziehungen immer herzlicher zu gestalten.“

Reichspräsident von Hindenburg

dankte für das Handschreiben des englischen Könige und erwiderte dann unter Bezugnahme auf die Ausführungen des britischen Botschafters:

„Die hervorragenden Stellungen, die Sie, Herr Botschafter, im Dienste Ihres Landes innegehabt haben, und Ihre Vertraulichkeit mit den deutschen Beschäftigten, lassen Sie zur Erfüllung Ihrer neuen Aufgabe besonders geeignet erscheinen. In dem ich dies auszusprechen gedente ich mit großer Sympathie und warmer Anerkennung Ihres Herrn Vorgängers, an dessen erfolgreiches Wirken und an dessen Persönlichkeit mir uns stets gern erinnern werden. Ich begrüße es lebhaft, Herr Botschafter, daß auch Sie als Ihre vornehmste Aufgabe betrachten, Ihr Amt im Geiste vertrauensvollen Zusammenarbeitens zu führen, um die zwischen dem Deutschen und dem Britischen Reich bestehenden guten Beziehungen zu pflegen und auszubauen. Seien Sie versichert, daß Sie hierin bei der deutschen Regierung und bei mir stets vollste Unterstützung finden werden. Ich hoffe mit Ihnen, daß die Verträge von Locarno und die Einrichtungen des Völkerverbandes die vor Deutschland und Groß-Britannien in gleicher Weise verfolgte Politik des Friedens und der Verständigung erleichtern und fördern werden.“

Im Anschluß daran empfing Reichspräsident v. Hindenburg auch noch den argentinischen Gesandten Dr. Raffelli und den Gesandten Salis Lu Dominiere, die gleichfalls ihre Beglaubigungsschreiben überreichten.

Räumung ohne Gegenleistung!

Französische Erklärung in Brüssel. — Aumgebung der Sozialisten für die sofortige Freigabe des Rheinlandes.

Der Internationale Sozialistenkongress in Brüssel erließ eine Aumgebung, die sich gegen die Aumgebung, die die Besetzung des Rheinlandes, die Verschleppung der

Abstrüfung und gegen die Unterdrückung der nationalen Minderheiten richtet. In der Vollstreckung der Konferenz gab die französische Gruppe in der Frage der Rheinlandräumung noch eine besondere Erklärung ab, in der es heißt:

„Die Räumung muß nach dem Friedensvertrag 1919 erfolgen. Die Besetzung bis zu diesem Termin aufrecht zu erhalten, wäre der größte politische Fehler. Wir verlangen deshalb, wie wir dies schon immer getan haben, die sofortige Räumung. Stresemann und Briand scheinen in Thoiry übereingekommen zu sein, daß Deutschland die frühzeitige Räumung mit irgend welchen Gegenleistungen erkaufte durch Mobilisation eines Teiles seiner Reparationsschulden. Wir erkennen selbst das nicht an. Es ist von großem Interesse für Frankreich, Deutschland und den Frieden, daß diese Reparationsschuld mobilisiert und kommerzialisiert wird. Aber wir wollen vermeiden, daß die finanziellen Schwierigkeiten, deren Lösung oft vom ausländischen Kapitalismus abhängt, ein Hindernis sein könnten für die sofortige Räumung.“

Die Erklärung der französischen Sozialisten, die zum Schluß noch betont, die Räumungsfrage könne nicht mit einer zufriedenstellenden Lösung der Abrüstungs- oder Sicherheitsprobleme in Zusammenhang gebracht werden, ist zu begrüßen, darf jedoch nicht übersehen lassen, daß die französische Regierung über die Rheinlandräumung wesentlich andere Ansichten hat.

Kriegsgefahr in Arabien.

England bricht die Verhandlungen mit Ibn Saud ab. — Tankabteilungen und Flugzeuggeschwader gegen Wüstenkrieger.

In Arabien droht den Engländern ein neuer Wüstenkrieg. Die Verhandlungen mit dem ehgeizigen König des Hedschas Ibn Saud sind von dem britischen Sondergesandten ergebnislos abgebrochen worden, worauf Ibn Saud prompt mit der Ankündigung, des „Heiligen Krieges“ antwortete. Vorläufig beurteilt man die Lage in London noch ruhig, erwartet jedoch einen neuen Kleinrieg und Plünderungszüge der Kamelreiter Ibn Sauds. Selbstverständlich kann Ibn Saud die britische Macht nicht ernstlich gefährden, wohl aber kann er den Engländern mit seinen 40000 kriegstüchtigen Reitern arg zu schaffen machen und erheblich schaden. England hat deshalb sofort die in Mesopotamien stationierten vier Flugzeuggeschwader und sieben Tankabteilungen an die bedrohten Grenzpunkte geworfen, muß aber trotzdem zufrieden sein, wenn die Kamelreiter es bei flüchtigen Raubzügen bewenden lassen. Ibn Saud versteht sich auf das Kriegshandwerk, er hat im Weltkrieg für die Engländer gekämpft und dabei auch seinen Vorteil zu wahren gewußt. Heute beherrscht er Arabien vom Roten Meer bis zum Persischen Golf und hat auch die Pilgerstätten Mekka und Medina in Besitz. Bringt ihm der Krieg Rückschläge, haben seine Reiterhorden in der Wüste einen Rückhalt, den ihnen niemand freitritzen kann. Letzten Endes wird London schließlich doch froh sein, wenn die Wahabiten den britischen Gebieten fern bleiben und zu diesem Zweck den Preis für die Entlassung der Ruhe erhöhen.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 11. August 1928.

Der in Berlin veranstaltete Redewettkampf der Schüler ist beendet. Zur Debatte stand bekanntlich ein die Verfassung behandelndes Thema. Sieger wurde Barth Steglich, der nun an der Universität in Amerika stattfindenden internationalen Schülerwettbewerb teilnehmen kann. Weitere Auszeichnungen erhielten die Schüler Hahn, Frank, Behrens, Ahimime und Annemarie Henzen. Die Schlussansprache hielt der amerikanische Botschafter Schuman.

Robertskatt eines französischen Hauptmanns. In Otterberg kam es während einer vorübergehenden Einquartierung französischer Truppen zu einem Zwischenfall. Ein Hauptmann geriet mit einem Hausbesitzer in Streit und schlug dabei den wehrlosen Deutschen mit zwei Faustschlägen zu Boden. Eine ähnliche Behandlung mußte sich ein deutscher Schutzmann von einem französischen Offizier gefallen lassen.

Siegen. Einer der besten hiesigen Gesangsvereine, die „**Seiterteil**“ feiert am 8. und 9. September ds. J. ihr 50-jähriges Bestehen, wozu sich aus Nah und Fern zahlreiche Brudervereine angemeldet haben. Ueberall, wo die „Seiterteil“, die heute 130 aktive Sänger hat, sich beteiligte, da lehrte sofort beste Sängertätigkeit ein. Hier von den auswärtigen Gesangsvereinen sich an diesem Jubelstöße beteiligen will und aus Versehen eine Einladung nicht erhalten hat, der schreibe an den 2. Vorsitzenden Herrn Koch, Siegen, Kirchstraße 16. Die Gesangsvereine des Volkganges werden mit einer Stärke von weit über 1000 Sängern Massendemonstrationen in der 8000 Personen fassenden städtischen Festhalle aufzuführen.

Siechenstein. Vom Stuhl fiel, als er seine Schulbücher vom Schranke holen wollte, der sechsjährige Sohn des Landwirts Erwig von hier. Dabei drach der Junge seinen linken Arm.

Waldungen. Der alte Schmied des Gutes Römer, der mit einem Gutsarbeiter eine Pumpe aufstellen wollte, wurde durch einen elektrischen Schlag aus einem Elektromotor getötet.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Über dieser Rubrik veröffentlicht die Schriftleitung Eingänge aus dem Leserkreis, die ein öffentliches Interesse voraussetzen. Für die hierin ausgesprochenen Ansichten übernimmt die Schriftleitung (außer der Druckerei, Verantwortung) keine Verantwortung; diese trägt der Einsender.

Eingefandt.

Zur Stadtverordneten Versammlung am 9. 8. 28.
Nach Berichten, die mir von mehreren Stadtverordneten gemacht sind, hat in der Stadtverordnetenversammlung vom 9. ds. Mts. der Bürgermeister Ausführungen gemacht, die nicht in Einklang zu bringen sind, mit den tatsächlichen Verhältnissen. Ich werde Gelegenheit nehmen, in der nächsten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung auf die Ausführungen des Bürgermeisters zurückzukommen. U. a. soll der Bürgermeister die Aufwendungen angezählt haben, die die Stadt Spangenberg für die Genossenschaft Eigene Scholle bis jetzt habe ausgeben müssen. Hier wurde ein Betrag von 6000 RM. bekannt gegeben. Dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Genossenschaftsmitgliedern wird diese Mitteilung wohl Anlaß zum Rätselraten geben. Es kann festgestellt werden, daß die Genossenschaft Eigene Scholle zunächst ohne jegliche geldliche Unterstützung und ohne irgend eine sonstige materielle Beteiligung seitens der Stadt ins Leben gerufen und aufgebaut wurde. Die Stadt Spangenberg hat bei Errichtung der Eigene Scholle dafür, daß ein städtischer Bediensteter eine von diesen Neuwohnungen erhalten mußte, der Genossenschaft im Jahre 1921/22 einen Papiermarkbetrag von etwa 120000 Mark zur Verfügung gestellt. Diese Gelder sind aber erst zur Verrechnung gekommen, als der Wert derselben noch kaum als nennenswert für die Leistungen der Genossenschaft in Anrechnung gebracht werden konnte. Es sei hier hervorgehoben, daß die Genossenschaft Eigene Scholle sämtliche Straßen der Eigene Scholle auf ihre Kosten hat herstellen lassen müssen, daß die Genossenschaft Eigene Scholle die Wasserleitung auf dem Gebiet der Eigene Scholle auf ihre eigenen Kosten hat herstellen lassen müssen, da die Stadt j. Zt. nicht dazu bereit war, diese Kosten zu übernehmen. Von städtischer Seite aus ist nur der Anschluß zu dem Hause Brede, Hoffmann, Wöhlm und zu dem Landjägerhaus ausgeführt. Die Kanalisation auf der Eigene Scholle ist zum Teil von der Genossenschaft, z. T. von den Eigentümern der Grundstücke ausgeführt.

Die Kosten, soweit sie durch die Hauseigentümer und die Genossenschaft durchgeführt wurden, betragen etwa 2500 Mark. Die Stadt Spangenberg hat zu diesen Kosten einer Gruppe von Eigentümern der Eigene Scholle einen Betrag von 800 Mark zur Verfügung gestellt, der wieder zurückgezahlt wurde. Dies in einer Zeit, wo für die Kanalisation in der Altstadt Spangenberg mehrere Tausend Mark ausgegeben wurden. Weiter muß bemerkt werden, was der Bürgermeister offensichtlich oder unablässig versahentlich zu berichten vergessen hat, daß das sämtliche Straßengelände der Eigene Scholle der Stadt mietzwecklich überlassen wurde. Daß die Eigene Scholle auf ihre Kosten die Beseitigung der Grenzheide auf dem Siechenhausweg ausgeführt hat, daß dort die Eigene Scholle auf ihre Kosten die Kanalisation von dem neuen 4-Familienhaus ab bis in die Pflanze beschafft hat. Die Rohre mußten so beschaffen sein, daß sie nicht nur den Bedürfnissen dieses neuen Hauses genügt, sondern daß sie auch das gesamte Gelände aus dem Elbersdorfer Gebiet aufnehmen konnten. Welche Kosten die Stadt für den Siechenhausweg aufgewendet hat, kann ich heute mit Bestimmtheit nicht angeben. Eine Nachprüfung wird aber instand sein, diese Kosten festzulegen. Zu bemerken ist, daß die Stadt für die Instandhaltung des Siechenhausweges von dem Kreis Willungen einen Betrag von etwa 600 Mark erhalten hat. Weiterhin hat die Genossenschaft bei dem Bau ihres Genossenschaftshauses den größten Teil des Siechenhausweges auf eigene Kosten instandsetzen müssen, um überhaupt in die Lage versetzt zu werden, die Anfuhr des Baumaterials zu ermöglichen.

Zum Bau dieses Genossenschaftshauses hatte die Stadt Spangenberg der Genossenschaft ein Darlehen von 12000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Genossenschaft hat aber von diesem Darlehen von der Stadt nur 8000 Mark in Anspruch genommen. 4000 Mark hiervon sind an die Stadt bereits zurückgezahlt. Es ist richtig, daß die Genossenschaft Eigene Scholle der Stadt gegenüber die Verpflichtung übernommen hatte den Betrag am

1. 10. 26 zurückzuzahlen. Durch die während des Baues eingetretene Veranschärfung des Geldmarktes, besonders des Hypothekensystems, war es der Genossenschaft nicht möglich, dieses Darlehen zu dem zunächst festgesetzten Zeit zurückzuzahlen. Deshalb stellte die Genossenschaft den Antrag an die Stadt, ihr dieses Darlehen entweder als Hypothek auf dem unbelasteten 3-edsplatz zur Verfügung zu stellen, oder aber als 2. Hypothek auf das Genossenschaftshaus noch eine Reihe von Jahren zu belassen. Die Zinsverhältnisse für die Verzinsung dieses Darlehns sind bis heute noch nicht geregelt. Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß hieran die Genossenschaft die Schuld trage. Nach Beschluß der Stadtverordneten sollte dieses Darlehen zu einem Prozentsatz zur Verfügung gestellt werden, der 10% über die Einlageverzinsung bei der städtischen Sparkasse lag. Wie konnte die Genossenschaft nun im Laufe der verfloßenen Zeit an ihren Schuldner (die Stadt Spangenberg) einen Zinsbetrag zahlen, dessen Höhe ihr auch bis heute noch nicht mitgeteilt wurde, wenn anders gesagt wird, ist dies eine grobe Unwahrheit. Direkt erfunden ist es, daß ich im Gewerbeverein eine Mitteilung gemacht hätte, betr. Eigene Scholle, richtig ist, daß ich überhaupt nicht in der Gewerbevereinsversammlung war.

Zur Bauartigkeit der Eigene Scholle sei noch bemerkt, daß kein Landstückchen von der Größe Spangenberg im Regierungsbezirk Kassel derartige Neubauten aufweisen kann. Wenn wirklich die Stadt Spangenberg für die Wohnungsfürsorgefähigkeit der Eigene Scholle einige Tausend Mark aufgewendet haben würde, so würde mit dieser Geldausgabe weit Besseres geschaffen sein, als wenn sie wie z. Bt. für großpürige Pläne Verwendung finden sollte.

Weiter hat sich der Bürgermeister mit der Unterbringung von dem fürsorgerbedürftigen städtischen Bürger Johannes Weisenborn befaßt. Wenn die Berichte von einigen Stadtverordneten, die mir zugegangen sind, richtig sind, dann sind hier ebenfalls vollkommen unrichtige Angaben gemacht. Zunächst sei erwähnt, daß der fürsorgerbedürftige Weisenborn auf seinen eigenen Antrag bei dem Wohlthätigkeitsamt Mesungen und mit Genehmigung des Magistrats Spangenberg in das Fürsorgerheim Elbersdorf aufgenommen ist. Bei der Beschlußfassung über die Aufnahme des Weisenborn hat nach meinem Ermessen der Bürgermeister mitgewirkt, da ich mich nicht entziehen kann, daß in Abwesenheit des Bürgermeisters eine Magistratsitzung abgehalten wurde, die diesen Punkt zu behandeln hatte.

Was den Fall der Frau Sommer anbelangt, so muß bemerkt werden, daß der zuständige Ortsparier sich wegen Unterbringung der Frau Sommer mit ihren Kindern in das Fürsorgerheim Elbersdorf bei der Verwaltung des Kreisquartals verwendet hat. Von der Verwaltung des Fürsorgerheims Elbersdorf ist der Stadt von diesem Antrag Mitteilung gemacht. J. Zt. der Unterbringung von der Frau Sommer in das Fürsorgerheim Elbersdorf war der Bürgermeister beurlaubt. Infolgedessen ist von dem Unterzeichneten durch den Stadtsekretär sofort ein Altemvermerk ausgenommen, der dem Bürgermeister bei seiner Rückkunft vorgelegt wurde. In diesem Vermerk wurde der Magistrat aufgefordert, zu der Unterbringung der Frau Sommer, die zunächst nur vorübergehend aufgenommen werden sollte, Stellung zu nehmen. In der Stadt Spangenberg war durch Umfrage niemand bereit, die Frau mit ihren 4 Kindern bis zur anderweiten Regelung zu übernehmen. Das Elbersdorfer Fürsorgerheim ist eine Anstalt, die auch für derartige Zwecke ins Leben gerufen wurde. Scheinbar ist dem Bürgermeister lieber, daß eine Frau mit 4 Kindern auf der Straße liegt und verhungert, als daß die Stadt vorübergehend die Hälfte der entstehenden Kosten trägt. Zu den Kostenfragen Johannes Weisenborn und Frau Sommer mit Kinder sei bemerkt, daß die Geldbeträge, die der Bürgermeister in der Stadtverordneten-Versammlung genannt hat nach meiner Ansicht absolut den Tatsachen nicht entsprechen. Der Bürgermeister war verpflichtet, da es sich um die Behandlung von städtischen Ausgaben handelte, den Stadtverordneten und der Öffentlichkeit mitzuteilen, daß nur die Hälfte aller entstehenden Kosten von der Stadt getragen werden, während die andere Hälfte der Kreis trägt.

Hoffentlich habe ich Gelegenheit in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die vielen unrichtigen Widersprüche, soweit der Bürgermeister sich mit meiner Tätigkeit befaßt hat richtig zu stellen.

Ginst und jetzt, oder das Liebenbachbad.

Eine gereimte Sonntags-Blauderei, von Adam Siebert.
Es gab eine Zeit — ja, sie ist noch nicht weit.
— Ob Sonnenchein, Eis, oder ob es geschneit —
Da wuschen sich Städtelins Gesellen,
Ohne „Eisda“ und Feinselndust,
Draußen, am Morgen, bei frisch-kühler Luft,
An Baumtrunksplätzchen Quellen.
Sie hotten nicht Duscheln, nicht Bannen zum Bad
Und rieben das Wech, das vom Schüttelpechdracht,
Von den rauhen und schaffender Händen.
So gut es wollt' gehn — und man ließ es geschehn
Dieweil sie ja nicht in ein Bad konnten gehn —
An des Baumtrunksplätzchen Wänden.
Und die sich gar fürchteten vor diesem Naß,
Die hatten ein' Walschnapf von kindlichem Maß
Und oft nur ein hölzernes „Stänzchen“.
Da wuschen sie sich, daß dem Reinen es graut,
Drauf ließen sich laien Wapzünchen.
Der badete — stand mal das Quecksilber hoch —
In allem, erigenigen Holz-Badetrog —
— Nachdem er begabt ihren Wanne,
Am Hausflur, im Eichenholzschweine-Brühfaß —
Den Budel aus Wech-Gieseltanne.

Und wo sich am Sonntag zusammen gesellt,
Sechs, sieben Geschwister, zum Bad in der Gell', (e)
Da gab's einen Kampf nach den Wägen;
Die Wanne war kurz — und die Weibe war lang', —
Als Rahn schwamm die „Gellte“ durch Stube und Gang,
Zur Mutter Verbrüß und Entsegen.
Doch war es im Sommer zu heiß und zu schwül,
Dann lachten gemalsam am Wälgengschül,
Der Wasse erfrischenden Wellen.
Doch taumt in dem Wasser — tam schon das Maßheur,
Raut lobend und lachend, zum „Wälerschen Wech“,
Im gefürchteten Müllergesellen:
„D, wehe euch, wenn ich euch Hunde erwisch'
Ihr, die mir vom Mühlbach heimlich gelischen Fisch!
Wartet, scheidt euch zum Teufel, schnell weiter!“
—
„St kam auch der Feldhüter heimlich durchs Tal,
Das wurde für manden sehr schlimm und fatal,
Indem er ihm nahm seine Kleider.“ — —
So nitgenbs vollkommen war hier in der Welt
Die Lösung um's Reimheitsbegehren bestellt. . . .
Bis endlich einsichtige Geister
Ein herrliches Bad an der Pflanze geschafft,
Das Menschen belebt, wenn sie matt und erschlaft.
So Herren, Gesellen wie Meister.
Am Red und am Barren, an Sonne und Luft,
Im Wasser, an Wiesen balsamischen Duft,
Könnt ihr nun die Körper euch kästeln! —
Vorbei ist die Armut vergangener Zeit,
Aus der euch von Nöten der Säuberlichkeit
Frau Sanitas viel lann erzählen.
Und darum seid dankbar und denket zurück
An Zeiten, die euch noch nicht boten solch' Glück,
Ihr Spangenberg's Alten und Jungen! —
Doch wenn sich ein Nörgler am Bade noch übt,
Wenn himmlischer Regen sein Wasser mal trübt,
Dann horcht nicht den hochhaften Jungen!
Ihr anderen doch — Jünglinge, Männer und Weib
Ginein in das Bad! — und da scheidt euch vom Leib
Und Seele unsaubere Geister!
Erhabt euch neu aus dem Liebenbachbad
Kraft „Kimos“ und „Eles“, zu herrlicher Tat, —
.... Drauf Ratschern und Stadt-Bürgermeister! — —

Ein zaubrischer Spiegel lacht drunten im Tal, —
Als wie im Schneewittchen — im ionigen Strahl,
Den heimlich die Mägdelein befragen:
„Sag, Spiegel, wer ist wohl die Schönste im Land?“ —
Antwortet der „Spiegel“ und lachelt harmant:
„Die Alle, so badend hier tagen!“

Silberräffel.

Aus folgenden 32 Silben sind 9 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein allen Spangenbergern bekanntes Lehrinstitut ergeben: (sich hinten = 1 Buchstabe)
as — be — bel — berg — bi — bir — chen —
den — e — feu — fin — ga — ge — ge — ge —
gel — ger — heu — ku — la — meß — na — ne —
och — rei — rei — rie — sen — sen — son —
tisch — to —

Die Worte bedeuten: 1. Körperteil, 2. Gewerbebetrieb, 3. Speise, 4. Stadt in Thüringen, 5. Biblischer Männername, 6. Einrichtungsgegenstand für Verkaufsräume, 7. Pflanze, 8. Landwirtschaftliches Gerät, 9. Mitteleuropäischer Gebirgszug.

Creme Leodor

Die wichtigsten Verwendungsmöglichkeiten:
Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll wirksames Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.
Bei Insektenstichen vermindert Creme Leodor, dick aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.
Als Puderunterlage leistet Creme Leodor mit ihrem dezenteren Blumengeruch vorzügliche Dienste.
Bei roten Händen und unedlicher Hautfarbe verleiht die schneeweiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie es bei vornehmen Dame erwünscht ist.
Tabe 60 Pf. und 1 — RM., die dazugehörige Leodor-Schale 50 Pf.
In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben. Bei direkter Einlegung dieses Inhaltes als Drucksache (Umhlag nicht zulassen) mit genauer und heulich gezeichneten Wendenadresse auf dem Umhlag sollen eine keine Preisänderung kostenlos durch Leo-Perle L. G. m. b. H. in G. m. H.

Bauanzeige.

Nach § 1 C. der Baupolizeiordnung vom 2. 9. 25. darf mit der Ausführung eines Baues, von dem Bauanzeige erstattet ist, angefangen werden, wenn binnen 10 Tagen die Baugenehmigungsbehörde (Randrat) nicht widersprochen hat. Gegen die Vorchrift ist neuerdings wiederholt verstoßen worden. Die Beteiligten werden hierdurch an die Bestimmung erinnert mit dem Hinzufügen, daß weitere Verstöße Bestrafung zur Folge haben.
Spangenberg, den 9. 8. 1928.

Die Polizeiverwaltung, Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. August 1928.
10. Sonntag nach Trinitatis.
Gottesdienst in:
Spangenberg.
Vormittags 10 Uhr: Kreisparar Schmitt.
Elbersdorf.
Vormittags 1/9 Uhr: Kreisparar Schmitt.
Schnellrode.
Vormittags 10 Uhr: Legottendienst.
Christliche Vereine.
Dienstag 1/9 Uhr: Jungfrauenverein beide Abteilungen
Kreisjugenparar Reuter, Hauptlehrer Heimlein.
Donnerstag, abend 1/9 Uhr: Christl. Verein junger Männer
Wender Groß.
Freitag abend 1/9 Uhr: Wälerchor.



Gesundheit ist ein köstlich' Gut,

die Sauberkeit ihr Fundament! Gründliche Sauberkeit erreicht man durch Persil! Persil wäscht, bleicht und desinfiziert Kranken-, Kinder- und Wöchnerinnenwäsche sorgfältig und schonend. Nehmen Sie aber Persil allein, ohne jeden Zusatz von Seife und Seifenpulver! Persil besteht zu einem erheblichen Teil aus hochwertigster Seife.



Zurück
Dr. v. Behm
Facharzt für Ohr, Nase, Kehlkopf, Ständerplan 7
Sehr gut erhaltenes
Rutschgeschwür
gibt ab
Sanitätsrat Dr. Jesoni
Inferieren bringt Gewinn!

Gestern abend entschlief sanft unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter die

Ww. Anna Sinning

geb. Kohlhaas
im 63. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Sinning
Hans Sinning
Lucie Sinning geb. Reinhardt
Mariechen Sinning geb. Mackert
Eibersdorf, den 11. August 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. um 5 Uhr nachmittags statt.

Achtung!
Sonntag nachmittag ½ 2 Uhr auf dem Marktplatz in Spangenberg

Anti-Kriegsfundgebung

Noch nicht sind die Wunden des furchtbaren Menschenmordens vom Weltkrieg verheilt, schon drohen neue Kriege das Weltall zu erschüttern. Darum ruft die rote Jungfront Mefungen alle Werktätigen zur

Anti-Kriegsfundgebung

an.

Programm:
Von ½ 9 Uhr an Platzkonzert der Schalmeykapelle des Roten Frontkämpferbundes Kassel u. Ansprachen. Anschließend gemüthliches Beisammensein in Saale bei Gastwirt Stöhr mit Filmvorführung.

Rote Jungfront Mefungen
Bei eventuellen Regenwetter wird ein anderer Saal in Frage kommen, derselbe wird noch bekanntgegeben, da der Stöhr'sche Saal nur bei gutem Wetter frei ist.

Wollen Sie Ihre Urlaubs- u. Reisezeit für alle Zeiten in fester Erinnerung behalten?

Dann halten Sie schöne Bilder u. freudige Gelegenheiten fest durch photographische

AUFNAHMEN

Anleitung zum Photographieren in der
Apotheke zu Spangenberg.

Fritz Eckhardt

Naturheilkundiger

SPANGENBERG

BURGSTRASSE NR. 82-84

Natur- u. Kräuterheilverfahren.
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm.

Wissen auch Sie schon, daß Sie erheblich bessere Fruchweine in der Hausbereitung durch

EDELHEFE

erzielen können? ? ?

Erkundigen Sie sich in der
APOTHEKE ZU SPANGENBERG

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse auch Heilerfolge. Besonders beachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Willern kostenlos zu sprechen in Spangenberg, Hotel Heinz am Montag, den 13. August von 4-7 Uhr.

Der Erfinder und alleiniger Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württemberg)

Schwerhörige!

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit 3 Jahren benützte **Breslauer Hörkapsel** geholfen. Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Fachärztlich vielfach solchen Schwerhörigen empfohlen, bei denen ärztliche Hilfe nicht mehr möglich war. Material beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Weiter Vertreter in Spangenberg, Montag, den 13. August von 4-7 Uhr im Hotel Heinz er eilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen. „Zum Lesen Brillen mitbringen. Die Hörkapsel muß für jedes Ohr erst angefertigt werden, daher müssen Schwerhörige persönlich vorprechen.“

Im Interesse der Schwerhörigen werden die Herren Spezialärzte und praktischen Ärzte gebeten, vorzugsweise **Hörkapsel Gesellschaft m. b. H. Breslau 16**

Kursus „Stolze-Schrey“

Mitte September ds. Jrs. beginnt ein **Anfänger-Kursus** in Stenographie nach dem System „Stolze-Schrey“. Kursusleiter: Herr H. Paulus. Kursusdauer: 3-4 Monate. Auskünfte-Anmeldungen „Stolze-Schrey“ ist unerreich in Einfachheit und Kürze. Daher: leichte Erlernbarkeit und höchste Leistungen.

A. Siebert
Vorstand des Vereins für Kurzschrift „Stolze-Schrey“ Spangenberg.

Heizkräftige Ruhr-Nusskohlen Eiformbriketts

rauch- und geruchlos, sparsam und billig im Verbrauch.

Für Ofen und Herd.

Auf alle Sommerstoffe

10 bis 15% Ermäßigung

nur hübsche Muster
Einzelne Reste usw. spottbillig

Elfriede Holl

Neuffadt 30

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

findet vom 30. Juli bis 14. August statt. Zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen Restbestände meiner erstklassigen Qualitäten

Kinder-Konfektion für Knaben u. Mädchen Jünglinge u. Backfische.

Aussteuer-Wäsche
kleinere und größere Restbestände.

Unterzeuge, Strumpfwaren
Restposten Gardinen zur Hälfte des Preises
Reguläre Waren außer Markenartikel 10%
Nur Barverkauf - keine Auswahlendung.

Louis Dietrichs, Kassel

Wilhelmsstraße 19

2 x 1½ Morgen **Hafer** auf d. Palm gibt ab
Georg Wenner

Taschen-Uhren

Herrn- u. Damen-
Armband-Uhren
Wand-Uhren
Wecker aller Art
Sämtliche Gold- u. Silberwaren
Geschenkartikel

Bleikristall

Grammophone u. Schallplatten
Mundharmonikas
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

Wilh. Keim Nachf.

Willi Diebel - Uhrmacher.

ZEMENT

frisch angekommen
Richard Mohr.